

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV

Teil I: „Ambitious hopes and sizeable fears“:

Neues Recht für neue „Räume“	1
------------------------------------	---

Kapitel 1: Recht und Technik:

Gedanken über ein nicht spannungsfreies Verhältnis	6
A. Recht und gesellschaftliche Realität	6
B. Technikentwicklung und soziale Evolution	9
C. Technische Revolutionen als „Normierungsbeschleuniger“?	17

Kapitel 2: Entgrenzte Medien, entgrenztes Recht, entgrenzte Räume

A. Entgrenzte Medien	25
B. Entgrenztes Recht	26
C. Entgrenzte Räume	36

Teil II: „A [Cyber]Space Odyssey“ –

Das Völkerrecht und das Internet	39
--	----

Kapitel 1: Begrifflichkeiten

A. Der „Cyberspace“ – Wo Science-Fiction Realität wird	42
B. Das „Internet“ – Mehr als nur ein Hype	43
C. „WWW“: Vom „Netz“ zum „Web“	47

Kapitel 2: Eine Straßenverkehrsordnung für die elektronische

Autobahn: Welches Recht gilt im „Cyberspace“?	50
---	----

A. Für und wider eine völkerrechtliche Regulierung von Aktivitäten im Cyberspace	50
B. Ein „Völkerrecht des Netzes“? Zu den Mechanismen der völkerrechtlichen Regulierung des Cyberspace	69
C. „Ubi [Cyber]societas, ibi [Cyber]ius“ Ansätze zu einer effektiven Regulierung des Internets	207

**Teil III: „Einbahnstraße“ oder „wechselbezügliche
Abhängigkeiten“? Zum Verhältnis von Völkerrecht und Technik ... 281**

Kapitel 1: „Eternal and unchanging“?

Auswirkungen des technischen Wandels auf das Völkerrecht 283

A. Grenzerfahrungen: Neue Rechtsräume und ihre Entstehung 285

B. „Vorsprung durch Technik“? Völkerrechtliche Normsetzung
und -durchsetzung unter dem Einfluss des technischen Wandels 328

Kapitel 2: Die Mär von der ‚legal superstructure‘:

Zur Rückwirkung des Völkerrechts auf den technischen Wandel 460

A. Zu den Auswirkungen des Rechts auf technische Innovationen und
Innovationsprozesse 460

B. Der technische Wandel im Angesicht des Völkerrechts am Beispiel der
Regulierung des Cyberspace 495

C. Fazit: „Innovation *durch* Recht und Innovation *im* Recht“ 501

Teil IV: Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeit in Thesen 509

Literaturverzeichnis 517

Verzeichnis der zitierten Dokumente 575

Stichwortregister 591

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV

Teil I: „Ambitious hopes and sizeable fears“:

Neues Recht für neue „Räume“	1
------------------------------------	---

Kapitel 1: Recht und Technik:

Gedanken über ein nicht spannungsfreies Verhältnis	6
A. Recht und gesellschaftliche Realität	6
B. Technikentwicklung und soziale Evolution	9
I. Zum Technikbegriff	9
II. „Entzauberung“ der sozialen Welt: Zum Verhältnis zwischen technischem und gesellschaftlichem Wandel	14
C. Technische Revolutionen als „Normierungsbeschleuniger“?	17

Kapitel 2: Entgrenzte Medien, entgrenztes Recht, entgrenzte Räume

A. Entgrenzte Medien	25
B. Entgrenztes Recht	26
I. Entgrenzung als „Globalisierung des Rechts“	26
II. Zum Rechtsbegriff	32
C. Entgrenzte Räume	36

Teil II: „A [Cyber]Space Odyssey“ –

Das Völkerrecht und das Internet	39
--	----

Kapitel 1: Begrifflichkeiten

A. Der „Cyberspace“ – Wo Science-Fiction Realität wird	42
B. Das „Internet“ – Mehr als nur ein Hype	43
C. „WWW“: Vom „Netz“ zum „Web“	47

Kapitel 2: Eine Straßenverkehrsordnung für die elektronische

Autobahn: Welches Recht gilt im „Cyberspace“?	50
---	----

A. Für und wider eine völkerrechtliche Regulierung von Aktivitäten im Cyberspace	50
---	----

I.	Traditionelle Jurisdiktionsgrundsätze ...	53
1.	Territorialitäts- und Wirkungsprinzip	54
2.	Aktives und passives Personalitätsprinzip sowie Schutzprinzip	55
3.	Universalitäts- oder Weltrechtsprinzip	55
II.	... im Cyberspace?	56
III.	Das Völkerrecht im Cyberspace: „ius necessarium“ oder notwendiges Übel?	58
B.	Ein „Völkerrecht des Netzes“? Zu den Mechanismen der völkerrechtlichen Regulierung des Cyberspace	69
I.	Völkervertragsrecht	70
1.	Völkerbund bzw. UN	71
a)	Universelle Menschenrechtsverträge	74
aa)	AEMR	76
bb)	IPbpR	82
cc)	IPwskR	90
dd)	„Privatisierung“ des Internets: Sind die Staaten noch in der Pflicht?	95
ee)	Ein Menschenrecht auf Kommunikation? Eine Herausforderung für die Informationsgesellschaft	97
b)	ITU	106
c)	WIPO	109
d)	UNESCO	111
2.	WTO	116
3.	Europarat	118
a)	EMRK	119
b)	Budapest-Konvention	128
c)	Datenschutz-Konvention	129
d)	Fernsehübereinkommen	130
4.	OSZE	131
5.	EU	133
a)	Europarecht als Völkerrecht?	134
b)	EU-Grundrechte	137
c)	Grundfreiheiten	155
d)	Sekundärrecht	171
aa)	E-Commerce	172
bb)	Verbraucherschutz	178
cc)	Telekommunikation	179
dd)	Fernsehen	181
ee)	Urheberrecht	186
ff)	Datenschutz	192
II.	Völkergewohnheitsrecht	195
III.	Von den Kulturvölkern anerkannte allgemeine Rechtsgrundsätze	205
IV.	Fazit: „Was Offline illegal war, [...]“	205

C. „Ubi [Cyber]societas, ibi [Cyber]ius“?	
Ansätze zu einer effektiven Regulierung des Internets	207
I. Erster Ansatz: „Self-governance“ (Selbstverwaltung)	
durch User und Provider	208
1. Selbstregulierung durch Online-Dienste und ihre „Communities“ ..	214
2. Selbstkontrolle durch ISPs	217
II. Zweiter Ansatz: „Lex informatica“ –	
Eine moderne <i>lex mercatoria</i> für den Cyberspace?	219
1. Zur Entstehung der <i>lex mercatoria</i>	220
2. Die „lex informatica“ als <i>lex mercatoria</i> des Cyber Age?	222
a) „Code is law“!?	226
b) Eignung einer „lex informatica“ zur Regulierung des	
Cyberspace	232
III. Dritter Ansatz: Cyberlaw als konzeptionelle Analogie	
zu seevölkerrechtlichen Vorschriften	235
IV. Vierter Ansatz: „Staatengemeinschaftsraum“ Cyberspace	237
1. Regulierung bekannter Gebiete jenseits staatlicher Hoheitsgewalt ..	237
2. Übertragbarkeit der CHM-Konzeption auf die Regulierung	
des Cyberspace	241
a) Der Cyberspace als Staatengemeinschaftsraum?	241
b) Virtuelle Ressourcen als „common heritage of mankind“?	244
V. Fünfter Ansatz: Multistakeholder-Ansatz bzw. „Co-regulation“	247
1. Modell 1	250
2. Modell 2	251
3. Modell 3	253
4. Modell 4	253
5. Bewertung	254
VI. Fazit: <i>Wer kontrolliert wie das Internet?</i>	263
1. Von „Global Governance“	263
2. ... zu „Internet Governance“	265
3. „Internet Governance“ als „Multilayer-Multiplayer-Mechanismus“	
a) Auf der Suche nach einer „International Organisation	
for Cyberspace“	267
b) Ein „International Court for Cyberspace“?	272
4. „Wo ist Cyberspace? Welches Recht gilt? Wer entscheidet?	
Wer verfolgt?“	277

Teil III: „Einbahnstraße“ oder „wechselbezügliche Abhängigkeiten“? Zum Verhältnis von Völkerrecht und Technik ... 281

Kapitel 1: „Eternal and unchanging“?

Auswirkungen des technischen Wandels auf das Völkerrecht

283

A. Grenzerfahrungen: Neue Rechtsräume und ihre Entstehung

285

I.	Begrifflichkeiten	286
1.	„Recht“ und „Raum“	289
a)	Der Raumbegriff im Recht	289
b)	Der Rechtsbegriff im Raum	294
2.	„Rechtsraum“ – Ein Definitionsversuch	295
3.	Sonderfall „Rechtsraum Cyberspace“	302
a)	„Hic sunt leones“?	302
b)	Der „Cyberspace“ im Gefüge der Raumordnung des Völkerrechts	304
c)	Metaphern im Recht	308
aa)	Definition	309
bb)	Metaphern und Recht	311
d)	Cyberspace als „Rechtsraum 2.0“	314
II.	Zur Entstehung von Rechtsräumen	318
1.	Das „Henne-Ei-Problem“ reloaded: Bedingungen der Entstehung von Rechtsräumen	318
2.	Mechanismen der Rechtsraumgenese	322
a)	Gewaltsame Integration fremder Rechtsräume	323
b)	Ökonomisch begründete Raumbildung	323
c)	Sozialethisch begründete Raumbildung	324
d)	Kommunikation als raumbildender Faktor	325
B.	„Vorsprung durch Technik“? Völkerrechtliche Normsetzung und -durchsetzung unter dem Einfluss des technischen Wandels	328
I.	Völkerrechtsquellen im Wandel	331
1.	Völkervertragsrecht	331
a)	Strukturelle Veränderungen	334
aa)	Wahrnehmung, Verständnis und Interpretation von Verträgen	335
bb)	Vertragsverhandlungen und -abschluss	336
b)	Materielle Veränderungen	338
2.	Völkergewohnheitsrecht	339
a)	Entstehungsvoraussetzungen	340
b)	Zur Relevanz von Völkergewohnheitsrecht im Rahmen der Technikregulierung	342
c)	„Instant customary international law“	346
3.	Von den Kulturvölkern anerkannte allgemeine Rechtsgrundsätze ..	349
4.	Völkerrechtliche Normgenese durch Analogien	353
5.	Technikregulierung durch Technikgestaltung	355
a)	Technikgestaltung durch technikimmanente „Infrastrukturmaßnahmen“	355
b)	Technikgestaltung durch technische Normung	359
c)	„Technology as a regulatory tool“ als neue Quelle des Völkerrechts?	363
II.	Von bilateralen Gesprächen über Kongresse und Konferenzen zum System „internationaler Organisation(en)“	365

1. Von der „Geheimdiplomatie“ zur „offenen Diplomatie“	366
2. Kongresse und Konferenzen	368
3. Internationale Organisation(en): Eine neue Form der internationalen Zusammenarbeit revolutioniert das Völkerrecht ...	375
a) „Verwaltungsunionen“: Sinnbilder beginnender „internationaler Organisation“	377
b) Der Ursprung der „Internationalen Organisationen“	385
c) „Chance Technokratie“: Die spezialisierte internationale „Technik-Organisation“	390
III. „Denationalisierung“ der Gesellschaft, „Entstaatlichung“ der internationalen Beziehungen, „Entterritorialisierung“ des Völkerrechts	393
1. Globalisierung als „gesellschaftliche Denationalisierung“	394
2. „Entstaatlichung“ der internationalen Beziehungen	396
3. „Entterritorialisierung“ des Völkerrechts	401
4. Zur Zukunft des Nationalstaats in der globalisierten Welt	408
IV. National, international, transnational: Regieren jenseits des Staates ...	413
V. „Hybridisierung“ der Völkerrechtsordnung? Zur wachsenden Bedeutung von „Soft Law“	419
VI. Fragmentierung, Verrechtlichung und Konstitutionalisierung	425
1. Fragmentierung der Völkerrechtsordnung	426
2. Verrechtlichung und Vernormung	435
3. Ausblick: Konstitutionalisierung im Völkerrecht?	440
VII. Fazit: Das Verhältnis von Recht und Technik als Korrelat der Völkerrechtsevolution	451

Kapitel 2: Die Mär von der ‚legal superstructure‘:

Zur Rückwirkung des Völkerrechts auf den technischen Wandel

A. Zu den Auswirkungen des Rechts auf technische Innovationen und Innovationsprozesse	460
I. Vorbemerkung: Zur Notwendigkeit einer eigenständigen rechtswissenschaftlichen Innovationsforschung	463
II. Zwei Dimensionen: Innovationshemmendes und innovationsförderndes Recht	470
1. Innovationshemmendes Recht	473
a) Provokation technikvermeidenden Verbraucherverhaltens durch imperative Regulierung	473
b) Überregulierung	476
c) Fehlende Regulierung	477
d) Technisch veraltete Regulierung	478
e) Indirektes Innovationshemmnis durch fehlende Harmonisierung oder Vereinheitlichung	479
f) Ausschluss der Öffentlichkeit	481
g) Neutrale Regulierung mit innovationshemmender „Drittwirkung“	482
2. Innovationsförderndes Recht	482

a) Innovations- statt Folgenregulierung	483
b) Entwicklungsbegleitende, vorausschauende Regulierung	485
c) Kombination verschiedener Steuerungsinstrumente	486
aa) Formen selbstregulativer Ordnungen	487
bb) Elemente außerrechtlicher Regulierung	490
cc) Anreizorientierte Regulierung	491
3. Fazit: Kombiniertes „Innovationsermöglichungsrecht“ als Schlüssel zu effektiver Technikregulierung	493
B. Der technische Wandel im Angesicht des Völkerrechts am Beispiel der Regulierung des Cyberspace	495
I. Internetbezogenes Recht als innovationserhebliches Recht	495
II. Innovationsförderung im Internet als regulatorischer Balanceakt	496
C. Fazit: „Innovation <i>durch</i> Recht und Innovation <i>im</i> Recht“	501
 <i>Teil IV: Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeit in Thesen</i>	509
 Literaturverzeichnis	517
Verzeichnis der zitierten Dokumente	575
Stichwortregister	591